

Hamburg. Eine Metropole (Hamburg, Sep 09)

Christian Scholl

Call for papers:

Hamburg. Eine Metropole zwischen Früher Neuzeit und Aufklärung (1500-1800)
Internationale Konferenz, Universität Hamburg, September 2009

Organisation:

Johann Anselm Steiger und Sandra Pott

in Zusammenarbeit mit em Hamburger Netzwerk für Frühneuzeit-Forschung, dem Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte und der Arbeitsstelle für Geschichte des Wissens und der Literatur

Hamburg gilt als wegweisende Metropole der Frühen Neuzeit: als größte Stadt im Norden des Reiches, als internationales Handelszentrum, als friedliche Bürgerstadt mit einem reichen kulturellen Leben, als „lutherisches Zion im Norden“ und vergleichsweise toleranter Schmelztiegel heterogener Religiositäten zugleich. Trotz dieser herausragenden Stellung in den Jahrhunderten von 1500 bis 1800 fehlt eine angemessene Erhellung der Stadtgeschichte. Eine solche Geschichte hätte das Phänomen „Hamburg“ für diesen Zeitraum zu beschreiben und es durch gründliche Arbeit an den historischen Quellen genau zu bestimmen.

Die geplante Tagung will diese Lücke schließen. Sie zielt auf dreierlei:

Durch umfangreiche Recherchen will sie

- erstens -

wenig beachtete oder

vollständig brachliegende Archivbeständen (etwa der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Hamburg) erschließen, um

- zweitens - wesentliche Entwicklungen von Alltagsleben, Wirtschaft, Religion, Politik, Gelehrsamkeit und Kultur für die Stadtgeschichte

aufzuarbeiten. Darüber hinaus will die Tagung für Hamburgs Stadtgeschichte

- drittens -

einen methodologischen Neuansatz vorstellen: Sie will von der Frühneuzeit-Forschung ausgehend Brücken zur Erforschung der Aufklärung schlagen.

Vor diesem Hintergrund gilt die Aufmerksamkeit den Kontinuitäten und den Brüchen in der materiellen und geistigen Geschichte der Stadt. Im Zentrum steht die Frage nach den Voraussetzungen und Entwicklungen einer kulturell derart fruchtbaren Metropole, die einerseits enorme geistige wie wirtschaftliche Ausstrahlungskraft in bezug auf die umliegenden Regionen

unter Beweis stellte und andererseits umgekehrt wichtige Impulse erfuhr, sei es vonseiten der aufstrebenden Konkurrentin Altona, den Herzogtümern Schleswig und Holstein, dem südlich gelegenen Lüneburg oder dem Alten Land jenseits der Elbe, die keineswegs als Grenzen, sondern als Mittler für die Stadt Hamburg fungierten.

Diese facettenreiche Geschichte will die Tagung im Rahmen von sieben thematisch angelegten Sektionen behandeln:

- (1) Die Hanse nach der Hanse: Markt, Handel, Völkerrecht und Kommunikation weltweit
- (2) Theologie, Kirche und Freigeisterei: Reformation, Luthertum, Judentum, Dissenter, Pietismus und religiöser Pluralismus
- (3) Private und öffentliche Wissensvermittlung: Gelehrsamkeit, Hochschule, Schulwesen, Bibliotheken und Buchhandel
- (4) Alltagskultur einer Bürgerstadt: Patrizier- und Bürgerfamilien, Gartenkultur, Wohlstand und Armut, sozial- und rechtspolitische Problematiken
- (5) Bühnenwelt: Oper, Theater und Festkultur
- (6) Die Künste: Malerei und ihr Erwerb, Dichtung und Sprachgesellschaft, Kirchenmusik
- (7) Journalismus vor dem Journalismus: gelehrte Periodica und moralische Wochenschriften

Die Konferenz sieht vor allem ein wissenschaftliches Programm vor, richtet sich mit einigen Veranstaltungen aber auch an eine breite Öffentlichkeit. An eine Veröffentlichung der populär gehaltenen, aber historisch gründlichen Beiträge in einem Sammelband ist gedacht.

Exposés (max. 3000 Zeichen) werden bis zum 30.11.2006 erbeten. Bitte senden Sie Ihre Texte in digitaler Form an anselm.steiger@uni-hamburg.de oder an Sandra.Pott@kcl.ac.uk.

Quellennachweis:

CFP: Hamburg. Eine Metropole (Hamburg, Sep 09). In: ArtHist.net, 29.09.2006. Letzter Zugriff 03.04.2026. <<https://arthist.net/archive/28554>>.